

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Eisenbahn-Route 4: Karlsruhe. Von Karlsruhe nach Pforzheim (und
Wildbad)

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

sich dann theilt, führen beide Wege hin. R. weiter, hübscher. L. näher. Das Thal ist sehr anmuthig.

Maulbronn (Klosterwirthsch., guter Eilfinger) 1000 Ew. Ehemalig berühmtes Kloster, jetzt protestantisches württembergisches Seminar. — Ueber die Kirche u. die Klostergebäude vgl. Klunzinger, Artistische Beschreibung etc., mit Grundriss; für 30 kr. im Wirthsh. zu haben. — Man wird staunen über die Fülle von Schönheiten, welche im Grossen wie ins Einzelne hinein dem Auge sich bieten. Schon die Vorhalle, das „Paradies“ macht einen unbeschreiblich reizvollen Eindruck. Der Bau der Kirche ist im Rundbogen, nur sind die Seitenschiffe später im Spitzbogen umgebaut. Auch ist der Kreuzgang gemischt. Die Säle sind theilweise renovirt. Im Inneren: Die Chorstühle, ein Cruzifix etc. — Man wolle nicht in einer Stunde das Ganze durchhetzen. Man schadet sich dadurch selbst, denn es ist eine Fülle höchst interessanten Details. — Im Kloster soll der Abt Entefuss 1516 den Dr. Faust, seinen Landmann, längere Zeit beherbergt haben. Man zeigt noch den Faust-Thurm, wo er wohnte, so wie die Stelle im Kreuzgange, wo ihn sein bis dahin so ergebener Diener Satanas holte. — Das Kloster ist von starken Mauern u. Thürmen festungsartig umgeben, welche noch aus dem Mittelalter stammen. 1138 zu Eckenweiher gestiftet, wurde das Kloster, der Sicherheit wegen, 1148 hierher verlegt. So entstand der prächtige Bau. Als es ausserordentlich reich wurde, nahm Wohlleben überhand, wozu vermuthlich der dem Kloster gehörige „Eilfinger“ nicht wenig beitrug. Dennoch wurden hier stets Wissenschaft u. Künste gepflegt. 1504 wurde Maulbronn Württembergisch u. in der Reformation aufgehoben.

Die Eisenbahn führt hinter Stat. Maulbronn durch einen 1000' langen Tunnel u. erreicht

Stat. Mühlacker. Dies u. den weiteren Weg s. ER. 8 A.

Eisenbahn-Route 4:

Carlsruhe. — Von Carlsruhe nach Pforzheim

(und Wildbad.)

Carlsruhe, 391'.

Gasthöfe: Erbprinz, lange Strasse; Engl. Hof. u. Hôtel Grosse, am Markte; Grüner Hof, neben dem Bahnh., mit angenehmer Gartenwirthschaft, sehr bequem gelegen, aber gerade zu den Nachtzügen geschlossen; Weisser Bär; Goldener Adler etc.

Restaur. u. Bier: Grüner Hof; Café Ifland; Café Beh, im Cirkel; Hôtel Printz, im inneren Zirkel; Café Däschner, (Austernsalon auch Damen-Café), Herrenstr.; Geiger, Eiskeller, mit Concerten am Sonnt. etc.

Droschken: Ein- u. Zweisp. zu 12 u. 18 kr. die $\frac{1}{4}$ Std. bis zu 2 Pers. Nachts pflegen, trotz amtlicher Verordnung, keine Wagen am Bahnh. zu sein. Im Uebr. *sw* Taxe.

Theater: Sonnt., Dienst., Donnerst., seltener Freit.

30,400 Ew. Gegründet von dem Markgraf Carl Wilhelm v. Baden-Durlach 1715 um das hier im *Hardwalde* belegene Jagdschloss, welches unter Grossherzog Carl Friedrich durch das jetzige Gebäude ersetzt wurde. Seit Anfang des jetzigen Jahr. ist aber der eigentliche Aufschwung der Stadt erst zu rechnen. Sie ist fächerartig gebaut, so dass die Strassen v. aussen her auf das Schloss zulaufen, u. im Uebrigen v. Querstrassen gekreuzt werden, deren längste die *lange Strasse* ist.

Unter den Touristen, welche dieses Büchlein benutzen, werden sehr Viele einen kurzen Halt in Carlsruhe machen. Wir geben deshalb folgende

Wanderung zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt: Ein Dienstmann als Führer 9 kr. die Stunde ist bequem, aber nicht nöthig. — Wir beginnen beim Austritt aus dem **Stationsgebäude**, einem schönen, grossen Bau, u. wenden uns l. in die *Promenade*, an des trefflichen, 1838 gest., Ministers **Winter Statue** v. Reich vorüber, r. in das 1803 durch Weinbrenner errichtete **Ettlinger Thor**, geziert mit allegorischem Bildwerk, Vereinigung Badens u. der diesrheinischen Pfalz bedeutend, — u. nun in die *Karl-Friedrich-Strasse*, welche direct auf das Schloss führt. Sie hinaufschreitend, trifft man an der ersten Ecke r. das **Palais des Markgrafen von Baden**, vom Anfang dieses Jahr., ebenfalls von Weinbrenner erbaut. — Auf dem Platze steht ein **Obelisk** mit den badischen Wappen-Greiften u. Brustbild des Grossherzogs Karl, gest. 1818, ihm, als dem Gründer der Verfassung, von der Stadt gesetzt. — Dann gelangt man, an der (r.) **Landesgewerbehalle** vorbei, auf den **Markt**, an welchem l. das **Rathhaus**, r. die **protestantische Stadtkirche**, durch Weinbrenner 1807–17 erbaut; mit 200' hohem Thurm u. korinthischer Vorhalle. Im Innern ist die Decke v. 12 gewaltigen ebensolchen Säulen getragen. Bemerkenswerth auch die Himmelfahrt Christi v. Jagemann, u. Wandbilder v. Fed. Iwanow u. Koopmann. Die Grossh. Familiengruft ist unter dem Altar. — Die Kirche wird von den Gebäuden des **Lyceum's** flankirt.

Auf dem Platze vor der Kirche das **Standbild des Grossherzogs Ludwig**, gest. 1830, v. Raufcr. — Ihm folgt weiter eine **Steinpyramide**, unter welcher der 1738 gest. Gründer der Stadt, Markgraf Karl, ruht. — Wir kreuzen dann die fast $\frac{1}{2}$ Std. lange *Lange Strasse*, die eigentliche Hauptstrasse, in welcher die meisten Läden, hierauf die gebogene Strasse, der *Innere Zirkel* genannt, u. erreichen den *Vorderen Zirkel*, worin verschiedene Ministerien, u. das **Palais der Prinzen Wilhelm u. Karl v. Baden**, u. befinden uns damit am **Schlossplatz**, mit Baumpflanzungen u. Springbrunnen geziert. — In der Mitte das grossartige **Standbild des Grossherzogs Carl Friedrich**, gest. 1811, v. Schwanthaler. An den Ecken vier Figuren, die alten vier Landkreise bedeutend. — In der Mitte der Gebäude l. am Platze erhebt sich das **Hoftheater**, ein schöner Renaissance-Bau, v. Hübsch 1853 vollendet. Im Giebel Klassiker des recitirenden u. musikalischen Drama's, um die dramatische Poesie gruppiert, in Reliefs v. Reich. Oben ringsum in den Feldern Reliefs in gebranntem Thon, Figuren aus bekannten Dra-

men. Es fasst 1800 Personen, u. ist seit 1853 bis 69 unter der vorzüglichen Leitung Ed. Devrients gewesen, des trefflichen Mimen u. Historiographen der deutschen Schauspielkunst.

Gerade über dem Eintritt von der Karl-Friedrich-Strasse das **Schloss**. R. ist der Flügel desselben, welcher die *Schlosskirche*, u. dahinter die *Hofbibliothek* enthält. Nebenan davon die *Marstille*. Um das Schloss selbst zu sehen, wendet man sich an den Castellan.

Durch den westlichen Schlossflügel (l.) gelangt man in den *Schlossgarten*, reizende Anlagen, mit neu eigerichteter Wasserleitung, (Hermann u. Dorothea v. Steinhäuser.), in den *Haardtwald* verlaufend. Hinter dem Schlosse der sog. *Bleithurm*, v. welchem hübsche Aussicht auf Stadt u. Wald. Schräg l. erreicht man in einer kleinen Allee das **Denkmal Hebel's** (vgl. R. 29). — Vom Eingang in den Garten erstrecken sich l. die grossen Glasgebäude der Pflanzhäuser, die zum **Botanischen Garten** gehören. Darin der *Wintergarten*, 80' hohe Bauten, zu Festsälen eingerichtet, v. Hübsch. Denkmal v. Hübsch l. der *Kunsthalle*. Sowohl wegen dieser Bauten, als wegen seines botanischen Inhaltes, rangirt das Institut neben Berlin in erster Reihe in Deutschland. — Durch den vor diesen Bauten sich hinstrreckenden *Botanischen Garten* im *Innern Zirkel* gehend, gelangt man an die

Kunsthalle, 1845 vollendet, v. Hübsch. Im Rundbogenstyl. Die Sculpturen vorn sind v. Reich, u. stellen Malerei u. Bildhauerei, so wie Pet. Vischer, Holbein, Dürer, Mich. Angelo, Rafael dar. Director ist unser berühmter Meister C. F. Lessing. Für Fremde jederzeit v. 8—6 Uhr gegen 30 kr. einmaliges, beim Ausgange zu zahlendes Trinkgeld, frei geöffnet Mittw. u. Sonnt. v. 11—1 u. 2—4 Uhr. Man meldet sich beim Custos Krieger auf der Seitel. v. der Front. Der Katalog für 42 kr. empfehlenswerth. Die darin befindlichen Sammlungen enthalten eine Anzahl vorzüglicher alter Werke, sind aber für Laien nicht weniger interessant wegen der zahlreichen Meisterwerke neuerer Künstler. Im Uebrigen auf den Katalog verweisend, führen wir hier Folgendes an: Parterre sind im Corridor u. 1. bis 3. Saal *Antiken*, im 4. Saal *neure Bildwerke* in Gypsabgüssen. — Im *Treppenhaus* Fresken v. Schwind. — Im ersten Stock die *Gemäldesammlung*. Eingang l. Hier im Corridor: Cartons v. Overbeck, gest. 1863, Schnorr, Hess, Veith. Die vortrefflichen Niederländer befinden sich meist im 8. Saal: 531, Tenier d. J. Hexenfahrt. 534, Desselben Quacksalber. 527, Wenix, todtes Geflügel. 536, Schalken, alte Frau. 547, C. de Moor, Fischhändlerin. 548, Gerh. Dow, Spitzenklöpplerin. 549, Dessen Mädchen am Fenster, u. 550, eigenes Portrait. 573, Huysum, Blumenstück. 588, Rubens, Don Juan d'Autria. 589, Du Jardin, Gebirgslandschaft. 593, Metz, Gruppe beim Trinken. 608 u. 9, Hondekoeter, Hühner u. Hähne. — Nebenan ist das Kabinet mit den Bildern v. A. v. Bayer bemerkenswerth. — Im 7. Saale: Ebenfalls Niederländer: 417, Backhuizen, Seestück. 419, Messys, Kupplerin. 441, A. v. d. Werf, Adam u. Eva. 444, Terburg, ein junges Paar. 482, J. Steen, Frühstück. 480, Crayer, sein Bild nebst Frau u. Sohn. Ausserdem 489, Murillo, Bänkelsänger. — Im 6. Kabinet: Italiener: 345, Murillo, heil. Ursula. 348, M. Angelo, heil. Familie. 349, G. Reni, Himmelfahrt Mariä. 338, R. Mengs, Bild Winkelmanns. 359, Salv. Rosa, Krieger. — Im 7. Kabinet: Italiener: Guercino, Ehebrecherin vor Christus. — Im 8. Kabinet: Altdeutsche Schule: 389, H. Holbein d. Ä., heil. Barbara. 370, Dessen Kreuztragung. 392, H. Holbein d. J., Erasmus v. Rotterdam. 382, H. Baldungen, Grien, Madonna mit d. Kinde u. heil. Anna, nebst Markgr. Christoph v. Baden u. Familie. — Im 4. Kabinet: Copieen

nach Raphael u. Rubens. — Im 1. u. 2. Saal: Neuere. Fast Alles interessant. Wir notiren hier nur: 77, Kirner, der erzählende Schweizer-Soldat. 88, Dessen Preisvertheilung im Schwarzwalde. 90, Diez, das weisse Regiment bei Wimpfen. 104, Dessen badische Truppen an der Beresina. 639, Dessen Melac zerstört Heidelberg. 91 u. 93, Rottmann, griechische Landschaften. A. Achenbach, Untergang eines Dampfschiffes. Chr. Achenbach, 253, Norwegische Landschaft. 267, 305, 273, Frommel, badische Landschaften. Becker, 673, Freier am Brunnen. 289, Schirmer, Via mala. 118—21 Dessen biblische Landschaften, zugleich die vier Jahreszeiten. Lessing, aus dem ersten Kreuzzuge. 92, Winterhalter, Gitarrenspielerin. 111, Dessen Portrait des Grossherzogs Leopold. Dazu noch: 37, Cranach, Luther im Tode. 42, H. Baldung, Markgraf Christoph. — Im 5. Kabinet: 340, Schwind's grosses u. eigenthümlich anziehendes Bild in altdeutscher Manier „Ritter Kurt's Brautfahrt.“ — Im letzten (Ausgangs-) Corridor *Antiquarische Sammlung*.

Von der Kunsthalle gehen wir l. durch den inneren Zirkel zur *Ritterstrasse*, diese r. hinab, über die *Lange Strasse* fort, u. nach dieser über die r. kommende erste Querstrasse, an deren Ecke das *Ständehaus* ist, weiter, biegen in die folgende Querstrasse, die *Erbprinzenstrasse*, r. ein, u. treffen hier r. Hand die *katholische Stadtkirche*, die einen der Rotonda in Rom nachgeahmten Kuppelbau v. 100' Höhe u. Weite hat. Der Grundplan ist ein Doppelkreuz. Altarbild v. Marie Ellenrieder. — Gegenüber der Kirche ist das *Palais des Fürsten v. Fürstenberg*, u. davon l. das *Ministerium des Auswärtigen*.

In dem an der *Ritterstrasse* entlang sich streckenden *Erbprinzen garten* ist ein *Museum* im Bau für die später *vereinigten Sammlungen*, welche jetzt noch zerstreut sind.

Wir verfolgen nunmehr die *Ritterstrasse* bis zu Ende, wo sie in die *Kriegsstrasse* mündet, auf welcher man l. sehr bald den *Bahnhof* wieder erreicht.

Wer mehr Zeit hat, mag v. der *Karl-Friedrichstrasse*, ehe er zum Schlossplatz geht, r. durch die *Lange Strasse* nach dem *Durlacher Thor* zu einen Abstecher machen. Er gelangt zu der (l. an der Strasse) *Polytechnischen Schule*, v. Hübsch erbaut. Ein schönes Gebäude, u. eine Anstalt v. Weltruf, unter Leitung des Directors Sternberg. Die Statuen v. Erwin v. Steinbach u. Keppler sind v. Rauf. — Von hier aus ist durch die *Waldhornstrasse* sehr bald der am Ende liegende *Friedhof* erreicht, einer der Besuchenswerthesten. Man beachte: die *Friedensengel* v. Reich am Thor; innen vornen die *Kapelle*; die *Grufhalle* an der hinteren Mauer; vor dieser die *Denkmäler* der 1847 beim Theaterbrande Verunglückten mit dem *Engel* v. Reich; u. am rechten Ende das *Denkmal* der 1849 im Lande gefallenen Preussen mit dem *Erzengel Michael* v. Kiss.

5 Min. vor dem Ettlinger Thore der *Thiergarten*, anmuthiger u. sehr besuchter Vergnügungsort mit guter Wirthschaft.

Die Bahn n. Pforzheim führt in etwa 1¼ Std. bis zum Ziel. Zunächst nach

Stat. *Durlach*. Vgl. EBR. 1. — V. hier ab folgt die Bahn dem Thale der *Pfñz*, anmuthige, aber etwas einförmige, obstreiche Gegenden. Weiter folgen die

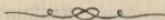
Stationen: *Grötzingen*, *Berghausen*, *Söllingen*, *Wülfer*

dingen, wo die Bahn das eigentliche Pfnzthal verlässt u. im Thale des *Mühlbaches* weiter führt nach

Stat. *Königsbach*. Hier ist die Landschaft längere Zeit sehr hübsch. Folgen die

Stationen: *Ersingen*, *Ispringen*, wo die Wasserscheide zwischen Pfnz u. Enz erreicht ist, u. ein Tunnel v. 3000' Länge die Höhe durchbricht. — Beim Hinausfahren ein weiter u. sehr schöner Blick auf *Pforzheim* u. Umgebung, an der Mündung der drei schönen Flussthäler der *Enz*, *Nagold* u. *Würm*.

Pforzheim u. die Fahrt n. Wildbad s. R. 1.



arlsruhe

re. Fast alle
der erzielten
Schwaben
essen haben
für Heilbronn
obenbach, U
, Norwegen
haften. Beste
118—21 Dorn
m. Lesing u
aspelerin. U
ch: 37, Orme
ph. — Im 3. U
ehendes Bild
im letzten

meren Zeit
e fert, u. in
deren Ein
Querstrasse
die katholisch
nahmen Kyp
in Doppelwe
Kirche ist
das Minie

nden Zeit
nigten Sam

nde, wo sie
ld den Bahnl

se, ehe er zu
dem Jovach
der (1. in te
ant. Ein sch
tung der Die
u. Kuppelst
asse sehr hü
Besuchener
m Thor; bei
ner; vor dem
lichten mit de
1849 im Lan

m, anamip
haft.

Std. bis zu

ab folgt in
etwas chun

gen, Wipf